



bioconstruct GmbH

Bericht zur avifaunistischen Untersuchung

Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2022 für die geplante
Freiflächen-Photovoltaikanlage Melle-Bennien
im Stadtgebiet von Melle, Landkreis Osnabrück



Auftraggeber: bioconstruct GmbH
Wellingstraße 66
49328 Melle

Projekt: Errichtung einer PV-Freiflächenanlage in Melle-Bennien, Landkreis Osnabrück

Berichtstyp: Bericht zur avifaunistischen Untersuchung

Projektnummer: 0663

Kurztitel: Erfassungsbericht Avifauna PV-Anlage Melle-Bennien

Version: 1

Stand: 01/2023

Bearbeitung: David Beckmann, Dipl.-Biol. (Projektleitung)
Sabrina Richter, B. Sc. Umweltwissenschaften (Sachbearbeitung)

Kartierung: David Beckmann, Dipl.-Biol.

Datenlizenz: Die in diesem Bericht enthaltenen Abbildungen verwendeter Daten entstammen, soweit nicht anders benannt, aus den digitalen Geobasisdaten NRW (dl-de/by-2-0"; Lizenztext unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 oder des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie © GeoBasis-DE / BKG (2020)

Allgemeine Hinweise: Das vorliegende Gutachten haben wir neutral und unabhängig nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und sonstiger Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Unterschrift:



Alte Bielefelder Straße 1
33824 Werther (Westf.)
05203 9182090
mail@stadtlandkonzept.de

INHALT

1	Veranlassung und Vorhabenbeschreibung	1
2	Methodik der Erfassungen.....	2
2.1	Untersuchungsgebiete.....	2
2.2	Brutvogelerfassung.....	2
3	Darstellung der Ergebnisse.....	4
3.1	Brutvogelerfassung.....	4
3.2	Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen.....	6
4	Zusammenfassung	11
5	Literatur- und Quellenangaben	12

ANLAGEN

Plan 1 Ergebnisse Brutvögel

1

Veranlassung und Vorhabenbeschreibung

Die bioconstruct GmbH plant, im Westen des Stadtgebietes von Melle (Landkreis Osnabrück), Stadtteil Bruchmühlen und Ortsteil Bennien, die Errichtung und den Betrieb von einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (Solarpark) (Abbildung 1).

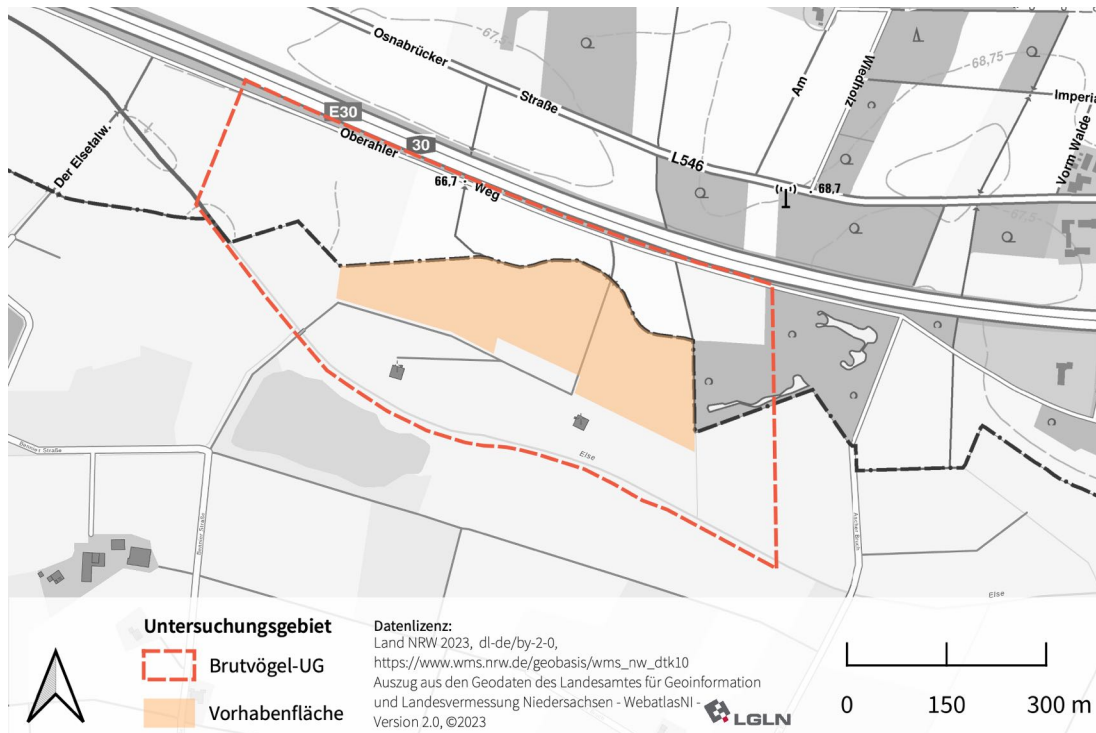


Abbildung 1 Übersichtslageplan zur räumlichen Einordnung des Projektstandortes (orange)

Das Büro **stadtlandkonzept** – Planungsbüro für Stadt und Umwelt wurde Anfang 2022 mit der Durchführung der Brutvogelkartierung für das Vorhaben beauftragt.

Der vorliegende Bericht gibt die Ergebnisse der Brutvogelerfassung aus dem Jahr 2022 wieder.

2

Methodik der Erfassungen

Zur Erfassung der Avifauna erfolgte eine Revierkartierung in Anlehnung an die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck, et al., 2012).

2.1 Untersuchungsgebiete

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (UG) ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Aufgrund der zu erwartenden vorhabenbedingten Wirkfaktoren „Lebensraumverlust“ und „Barrierewirkung“ standen insbesondere Offenlandarten im Fokus der Untersuchung.

Da in der Nachbarschaft der Vorhabenfläche bereits Störwirkungen auf das Gebiet einwirken, wurden die Grenzen des UG an die örtlichen Gegebenheiten des Untersuchungsraumes angepasst. So stellen die Autobahn A30 im Norden sowie die Else im Süden (Kulissewirkung durch Gehölzreihe) Grenzlinien (mit z. T. eigenen Störwirkungen) dar. Mögliche Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens über diese Grenzlinien hinaus sind nicht zu erwarten. Eine avifaunistische Kartierung in diesem Bereich würde zu keinem Erkenntnisgewinn führen.

2.2 Brutvogelerfassung

Die flächendeckende Erfassung der Brutvögel wurde im Frühjahr 2022 mit sechs kompletten Geländebegehungen in der Tageslichtphase sowie zwei Nachterfassungen durchgeführt. Alle Arten wurden im Untersuchungsgebiet (32 ha) reviergenau erfasst

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht der Begehungszeiten und Witterungsbedingungen.

Tabelle 1 Termine und Wetterbedingungen in 2022 (Uhrzeit auf 15 Minuten gerundet, Temperatur und Windgeschwindigkeit auf- bzw. abgerundet)

Datum	Uhrzeit	Dauer	Witterung (letzte 24 h)	Temp. (°C)	Wind (Bft)	Erfassung
19.03.2022	06:15 – 07:30	01:15 Std	keine Niederschläge, 0 % Bewölkung	4-6	1-3	1. Hauptbegehung
02.04.2022	07:30 – 08:45	01:15 Std	trocken mit schwachen Niederschlägen, 45 % Bewölkung	1	3-4	2. Hauptbegehung
16.04.2022	06:00 – 07:15	01:15 Std	keine Niederschläge, 15 % Bewölkung	5-6	3-4	3. Hauptbegehung
02.05.2022	05:30 – 06:45	01:15 Std	keine Niederschläge i. d. letzten 7 Tagen, 15 % Bewölkung	4-5	1-2	4. Hauptbegehung
20.05.2022	06:30 – 08:15	01:45 Std	trocken mit starken Niederschlägen, 30 % Bewölkung	13-15	1-2	5. Hauptbegehung

Datum	Uhrzeit	Dauer	Witterung (letzte 24 h)	Temp. (°C)	Wind (Bft)	Erfassung
03.06.2022	22:30 – 23:15	00:45 Std	keine Niederschläge, 40 % Bewölkung	18-19	1-3	1. Nachtbegehung
16.06.2022	06:15 – 07:45	01:30 Std	keine Niederschläge i. d. letzten 7 Tagen, 25 – 60 % Bewölkung	12-13	1-2	6. Hauptbegehung
30.06.2022	21:45 – 22:45	01:00 Std	keine Niederschläge i. d. letzten 7 Tagen, 70 % Bewölkung abgebrochen wegen Gewitter	22-23	1-2	2. Nachtbegehung
02.07.2022	21:45 – 22:30	01:15 Std	trocken mit schwachen Niederschlägen, 55 % Bewölkung	20	0-1	3. Nachtbegehung

Eine erste Komplettbegehung wurde in den Morgenstunden am 19.03. durchgeführt.

Die weiteren Begehungen erfolgten dann je zweimal im April und im Mai sowie einmal Mitte Juni. Drei Dämmerungs- und Nachtkontrollen zur Erfassung u.a. von Eulen, Rebhühnern, Wachteln und Waldschnepfen fanden Anfang Juni, Ende Juni sowie Anfang Juli statt. Die einzelnen Hauptdurchgänge wurden an einem Tag durchgeführt. Die Hauptdurchgänge wurden gemäß der Vorgabe grundsätzlich spätestens mit Sonnenaufgang begonnen. Das Gebiet wurde vollständig zu Fuß kartiert. Bei allen Durchgängen konnte nahezu jeder Punkt bis auf höchstens 100 m angelaufen werden. Die abendlichen Kontrollen erfolgten überwiegend aus dem PKW heraus.

Eine punktgenaue Erfassung der Vogelindividuen bzw. – trupps aller ausgewerteten Arten erfolgte direkt im Gelände mit Angaben zu Art, Anzahl und Verhalten sowie automatischen Einträgen zu Datum, Uhrzeit und Koordinaten durch einen GPS-gestützten Tablet (Modell Samsung Galaxy Tab Active 3 mit der Software FaunaMAppEr).

Die Auswertung erfolgte durch Vereinigung der Punktshapes der Einzeldurchgänge in einem Gesamtshape, welches daraufhin artweise ausgewertet wurde. Dies entspricht der Methode der Übertragung von Tages- in Artkarten. Dies ist durch die GPS- gestützte Verortung im Gelände wesentlich genauer und schließt Übertragungsfehler aus.

Bei der Auswertung wird in die Kategorien Brutnachweis (BN) und Brutverdacht (BV) unterteilt. Die Kriterien für die Einstufung folgen dabei artspezifisch Andretzke et al. (2005), wonach bei den meisten Arten zwei Beobachtungen mit wenigstens einwöchigem Abstand in bestimmten Zeiträumen sowie revieranzeigende Verhaltensweisen Bedingung für die Einstufung in „Brutverdacht“ sind (Andretzke, et al., 2005). Alle Reviere (BN, BV) wurden in QGIS3 digitalisiert. In der grafischen Darstellung der Ergebnisse werden die Reviere, für die ein Brutnachweis erbracht werden konnte punktgenau wiedergegeben. Bei einem Brutverdacht wird hingegen nur der vermutete Reviermittelpunkt dargestellt (Ausnahmen stellen Greifvögel mit nachgewiesenen Horsten dar).

Einfache Hinweise eines vorhandenen Brutrevier durch z. B. Beobachtungen im potenziellen Brut-, Nestrevier oder Höhlenbezirk wurde als Brutzeitfeststellung (BZF) eingestuft.

3

Darstellung der Ergebnisse

3.1 Brutvogelerfassung

Im Radius von 100 m um die Vorhabenfläche wurden 26 Brutvogelarten festgestellt, für die entweder Brutverdacht bestand oder für die teilweise auch Brutnachweise erbracht wurden. Auch Arten, die ausschließlich als Nahrungsgäste oder Durchzügler festgestellt wurden oder bei denen die Feststellung nicht zur Wertung als Brutvögel ausreichten, wurden aufgelistet. Insgesamt wurden 40 Vogelarten im Radius von 100 m nachgewiesen.

Die Verortung der jeweiligen Reviermittelpunkte der Arten ist dem Plan 1 im Anhang zu entnehmen. In nachfolgender Tabelle 2 werden die erfassten Brutvögel zur Übersicht dargestellt.

Rastvögel, die während der Brutvogelerfassung kartiert wurden, werden nachfolgend als Durchzügler wiedergegeben.

Tabelle 2 Erfasste Vogelarten innerhalb des Untersuchungsgebietes.

Name	RL (NI)	RL (D)	VS-RL	§§	Status	Anzahl Reviere
Amsel <i>Turdus merula</i>	*	*			BV	3
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	*	*			BV	1
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>	*	*	Art. 4 (2)		BV	1
Blaumeise <i>Cyanistes caeruleus</i>	*	*			BV	5
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	*	*			BV	2
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>	*	*	Art. 4 (2)		NG	
Dohle <i>Coloeus monedula</i>	*	*			NG	
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>	*	*			BV	2
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	*	*			NG	
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	*	*			BV	1
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	V	V			BV	5
Gaugans <i>Anser anser</i>	*	*			BV	2
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	3	*			NG	
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>	*	*			BV	1
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	*	*			BV	1
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>					BV	2
Kohlmeise <i>Parus major</i>	*	*			BV	4
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	Anh. I Art. 4 (2)		NG	

Name		RL (NI)	RL (D)	VS-RL	§§	Status	Anzahl Reviere
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	3			BZF	1
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	Art. 4 (2)	§§	NG	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*			BV	3
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>					NG	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*			NG	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	V	Art. 4 (2)		NG	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	Art. 4 (2)		BZF	1
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	Art. 4 (2)		NG	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*			BV	1
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	3	*	Anh. I	§§	NG	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	*	*	Art. 4 (2)		BN	1
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	Art. 4 (2)		BV	1
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	Art. 4 (2)		NG	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*			BZF	1
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	V	*	Art. 4 (2)		BV	1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*			BV	4
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	*	Art. 4 (2)	§§	BN	1
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	V	V	Anh. I	§§	BN	1
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	Art. 4 (2)		BV	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	*	*			BV	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*			BV	2
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*			BV	4

Erläuterungen zu Tabelle 2:

Status: BV – Brutverdacht; BN – Brutnachweis; BZF – Brutzeitfeststellung; NG – Nahrungsgast, Ü – Überflug, DZ – Durchzügler, WG – Wintergast

Rote Liste: Deutschland (5. Fassung, 30. November 2015 (Grüneberg, et al., 2015))
Niedersachsen (9. Fassung, Oktober 2021 (Krüger & Sandkühler, 2021))

0 – Ausgestorben oder verschollen, 1 – Vom Aussterben bedroht, 2 – Stark gefährdet, 3 – Gefährdet,

R – Extrem selten, V – Vorwarnliste

§§ = streng geschützt gem. BNatSchG

Anh. I – in Anhang I aufgelistet (Arten mit besonderem Schutz)

Art. 4 (2) – in Artikel 4 Absatz 2 bedachte Zugvogelarten (Verpflichtung zu Schutzmaßnahmen)

Durch die Erfassung wurden zwei Arten der Vorwarnliste der Roten Liste (NI) nachgewiesen: Turmfalke und Weißstorch.

Darüber hinaus konnten für folgende Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste (NI) Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt werden: Goldammer und Stockente.

Hinzu kommen die streng geschützten (z. T. ungefährdeten) Vogelarten, die das Gebiet vornehmlich als Nahrungsgast aufgesucht haben: Mäusebussard und Rotmilan.

3.2 Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen

Im Folgenden werden ergänzende Informationen für ausgewählte Arten wiedergegeben, die aus der Tabelle 2 nicht ersichtlich werden.

■ Goldammer

Die Goldammer kommt in Niedersachsen als Brutvogel flächendeckend vor, wobei die Dichte im Harz, im Solling und in Hannover deutlich geringer ist (Theunert, 2008). Ihr Habitat charakterisiert sich durch offene bis halboffene Landschaften mit strukturreichen Saumbiotopen. Dazu gehören frühe Sukzessionsstadien der Bewaldung, Heiden und Lichtungen, wobei hauptsächlich Acker-Grünland-Komplexe besiedelt werden. Der Boden- und Freibrüter legt sein Nest unter Gras- und Krautvegetation versteckt an oder in kleinen Büschen (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet konnten fünf Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt werden, welche alle südlich der Vorhabenfläche im Gehölzstreifen liegen, der das Fließgewässer (Else) säumt.

■ Graureiher

Der Graureiher ist als Brutvogel in Niedersachsen mittlerweile wieder in weiten Teilen verbreitet, wenn auch in ungleichmäßiger Verteilung (Theunert, 2008).

Der Koloniebrüter lebt in einem Lebensraumkomplex, der sich aus größeren Fließ- und Stillgewässern zusammensetzt. Als Nisthabitat werden Baumbestände in der Nähe insbesondere von Grünlandauen und Teichgebiete genutzt. Es kommen auch Einzelbruten vor, die jedoch nur einen geringen Bruterfolg aufweisen. Die Nester befinden sich meist hoch auf Laub- und Nadelbäumen, gelegentlich aber auch in Schilfbereichen oder Weidenbüschen nahe am Gewässer (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Der Graureiher wurde Mitte März auf Nahrungssuche im Untersuchungsgebiet gesichtet. Es konnte kein Brutstandort abgegrenzt werden, weswegen davon ausgegangen wird, dass der Graureiher das UG lediglich als Nahrungsgast aufgesucht hat.

■ Kuckuck

Der Kuckuck ist in Niedersachsen nahezu flächendeckend verbreitet. Allerdings ist die Siedlungsdichte im Abnehmen begriffen (Theunert, 2008). Die Art besiedelt offene bis halboffene Lebensräume, bevorzugt in feuchten Lagen wie Flusstäler, Teichgebiete, Moore, Küstenniederungen. Zur Eiablage bevorzugt er deckungslose, offene Flächen mit geeigneter Sitzwarte (Bauer, et al., 2012).

Der Brutschmarotzer legt seine Eier in die Nester anderer Singvogelarten. Hauptwirtsvogelarten sind vor allem Bachstelze, Wiesenpieper, Rotkehlchen, Teichrohrsänger und

Sumpfrohrsänger aber auch Grasmücken, Rotschwänze oder Heckenbraunelle. Nach der Eiablage ist das Interesse für das Nest verschwunden (Limbrunner, et al., 2007).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden Mitte Juni zwei Beobachtungen von rufenden Individuen gemacht. Diese liegen südlich außerhalb des Untersuchungsgebietes. Bei den Beobachtungen handelt es sich um Brutzeitfeststellungen.

■ Mäusebussard

Der Mäusebussard ist in Niedersachsen und auf den Ostfriesischen Inseln flächendeckend in allen Naturräumen verbreitet, wobei sein Bestand erhebliche Schwankungen aufweist (Theunert, 2008). Die Bedingung dafür ist das Vorhandensein geeigneter Baumbestände als Nisthabitat, während ihm die offene Landschaft als Nahrungshabitat dient (Andretzke, et al., 2005). Obwohl größere, geschlossene Baumbestände als Neststandort bevorzugt werden, werden auch kleinere Feldgehölze, Baumgruppen und Einzelbäume besiedelt (Bauer, et al., 2012). Der Bruterfolg hängt maßgeblich vom Nahrungsangebot ab.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden vereinzelt Beobachtungen von nahrungssuchenden Individuen gemacht. Es konnten keine Brutstätten festgestellt werden, sodass die Sichtung innerhalb des UG als Nahrungsgast gewertet wird.

■ Rotmilan

Der Rotmilan tritt in Niedersachsen als regelmäßiger Brutvogel auf. Östlich einer Linie zwischen mittlerer Elbe und dem Zusammenfluss von Aller und Weser ist sein Vorkommen nahezu flächendeckend. Ein besonderer Verbreitungsschwerpunkt liegt im Harzvorland, während er zum Arealrand hin im westlichen Tiefland und in Küstennähe fehlt (Theunert, 2008). Der Baumbrüter besiedelt offene und vielfältig strukturierte Landschaften mit Feldgehölzen und Wäldern und sucht zur Nahrungssuche offene Feldfluren, Grünland- und Ackergebiete sowie Bereiche um Gewässer auf (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Der Rotmilan wurde Mitte Mai auf Nahrungssuche im Untersuchungsgebiet gesichtet. Es konnte kein Brutstandort abgegrenzt werden, weswegen davon ausgegangen wird, dass der dieser das UG lediglich als Nahrungsgast aufgesucht hat.

■ Star

Der Star ist als Brutvogel landesweit flächendeckend verbreitet. Außerhalb der Brutsaison zieht er in großen Beständen, besonders oft an der Küste, umher (Theunert, 2008). Als Höhlenbrüter benötigt er ein ausreichendes Angebot an Brutplätzen, welches er in und am Rand von Wäldern, in Parks und der Kulturlandschaft finden kann. Für die

Nahrungssuche sind benachbarte kurzrasige Grünlandflächen von Bedeutung (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet wurden vereinzelt Beobachtungen von nahrungssuchenden Individuen gemacht. Es konnten keine Brutstätten festgestellt werden, sodass die Sichtung innerhalb des UG als Nahrungsgast gewertet wird.

■ **Stieglitz**

Der Stieglitz ist in Niedersachsen ein regelmäßiger Brutvogel, welcher flächendeckend verbreitet ist. Verbreitungslücken stellen der Harz, der Solling, die Waldgebiete in der Lüneburger Heide und dem Wendland, sowie die Ostfriesischen Inseln dar. Die größten Dichten erreicht der Stieglitz in Städten und deren Umland (Theunert, 2008).

Der Freibrüter besiedelt halboffene strukturreiche Landschaften mit abwechslungsreichen bzw. mosaikartigen Strukturen. Wichtige Habitatstrukturen sind Hochstaudenfluren, Brachen und Ruderalstandorte (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Anfang April wurde ein rufender Stieglitz im Gehölzstreifen, welcher die Else säumt, beobachtet. Bei dieser Beobachtung handelt es sich um eine Brutzeitfeststellung.

■ **Stockente**

Die Stockente ist in Niedersachsen flächendeckend als Brutvogel vorhanden. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Nordwesten (Theunert, 2008).

Der Bodenbrüter besiedelt fast alle Landschaften an stehenden und langsam fließenden Gewässern jeder Ausprägung. Voraussetzung dafür ist, dass die Gewässer nicht durchgehen von Steilufern umgeben oder vollkommen vegetationsfrei sind. Dazu zählen zum Beispiel große und kleine Teiche, Grünland-Grabensysteme und städtische Gewässer (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Für die Stockente konnte im Süden des UG, im Gehölzstreifen, welcher die Else säumt, ein Revier mit Brutverdacht abgegrenzt werden. Dort wurden im Verlauf der Begehungen mehrmals warnende Altvögel und Paare beobachtet.

■ **Sumpfrohrsänger**

Der Sumpfrohrsänger ist ein verbreitet vorhandener Brutvogel, welcher nur in wenigen Bereichen wie dem Harz, dem Solling und der Südheide, selten ist oder fehlt (Theunert, 2008).

Der Freibrüter, welcher sein Nest in einer dichten Krautschicht baut, besiedelt offene bis halboffene Landschaften mit einer dicht stehenden Deckung aus Hochstauden. Dabei

weisen die vertikalen Elemente einen hohen Anteil von seitlich abgehenden Blättern auf. Häufig handelt es sich um Mischbestände aus z. B. Brennnessel, Mädesüß, Beifuß, Wasserdost und weiteren mit hohen Gräsern und lockerem Schilf in Fluss- und Bachauen. Lebensräume, in denen der Sumpfrohrsänger nicht vorkommt sind wasserdurchflutete Bestände, reine Schilfgebiete oder Getreidefelder. (Andretzke, et al., 2005)

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Untersuchungsgebiet gab es mehrere Beobachtungen von singenden Individuen. Es wurden insgesamt vier Reviere mit Brutverdacht abgegrenzt. Zwei Reviere befinden sich im Süden, im Gehölzstreifen, welcher die Else säumt. Die zwei anderen Reviere grenzen im Norden und Südosten an die Vorhabenflächen an.

■ Turmfalke

In Niedersachsen ist der Turmfalke als Brutvogel nahezu flächendeckend verbreitet und fehlt nur in den großen Waldgebieten. Sein Bestand weist eine hohe Fluktuation auf (Theunert, 2008).

Er kommt in halboffenen und offenen Landschaften aller Art vor, welche Nistplätze in Bäumen, auf Felsen und auch in Halbhöhlen bieten; in Siedlungsnähe brütet er überwiegend an hohen Gebäuden (Andretzke, et al., 2005). Als Nahrungshabitat sucht der Turmfalke Flächen mit niedriger Vegetation wie Äcker, Dauergrünland und Brachen auf.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Mitte März wurde ein Individuum beim Nestbau beobachtet und bei den folgenden Begehungen mehrmals warnende Altvögel oder Ablenkungsverhalten in Nestnähe verzeichnet. Der Brutstandort befindet sich an der westlichen WEA, in einem Nistkasten.

■ Weißstorch

Der Weißstorch gilt in Niedersachsen als regelmäßiger Brutvogel. Schwerpunkte seiner Verbreitung liegen in den Harburger Elbmarschen, an der Weser, der mittleren Elbe und an der Aller mit ihren Nebenflüssen. Im westlichen Tiefland und im Bergland brütet der Weißstorch hingegen nur lokal (Theunert, 2008).

Das ursprüngliche Bruthabitat des Freibrüters lag in Baumruinen am Rand breiter Flussauen, während er heutzutage hauptsächlich Siedlungsbewohner ist (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Mitte März wurde ein Weißstorchpaar beim Nestbau verzeichnet. Der Brutstandort befindet sich im Osten der Vorhabenfläche im südlichen Teil des Gehölzbestandes. Zusätzlich wurden mehrere nahrungssuchende Individuen beobachtet.

■ Wiesenschafstelze

In Niedersachsen ist die Wiesenschafstelze als Brutvogel zerstreut bis verbreitet vorhanden. Verbreitungslücken stellen die Ostfriesischen Inseln, die Ostfriesische Oldenburgische Geest, der Harz und außerhalb der Tallagen auch das Weser-Leinebergland dar (Theunert, 2008).

Der Bodenbrüter besiedelt weitgehend offene und gehölzarme Landschaften. Heute in Mitteleuropa kommt die Wiesenschafstelze hauptsächlich in Kulturlebensräumen wie Grünland und mit zunehmender Tendenz auch Ackerland vor. Bevorzugt werden extensiv bewirtschaftete Weiden, aber auch von Wiesen geprägte Niederungen zählen zu ihren Habitaten (Andretzke, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Für die Wiesenschafstelze konnte ein Revier mit Brutverdacht im Südwesten des UG abgegrenzt werden. Dieses befindet sich im Bereich der offenen Landschaft.

4

Zusammenfassung

Für die geplante Errichtung von einer PV-Freiflächenanlage im Stadtgebiet von Melle, Stadtteil Bruchmühlen und Ortsteil Bennien, wurde im Jahr 2022 eine Brutvogelerfassung durchgeführt.

Durch die Erfassung wurden zwei Brutvogelarten der Roten Liste NRW mit den folgenden Revierzahlen sicher nachgewiesen: Turmfalke (1) und Weißstorch (1).

Für die folgenden Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste Niedersachsen, die regelmäßig im Untersuchungsgebiet beobachtet wurden, bestand ferner ein Brutverdacht: Goldammer (5) und Stockente (1).

Die meisten Beobachtungen der großen Mehrheit der Brutvögel konzentrieren sich auf die Gehölze, welche die offene Agrarlandschaft säumen und die kleinen Waldstücke. Die Brutvorkommen waren dort hoch, wo Landschaftsstrukturen wie Baumgruppen und -reihen, Feldgehölze, Hecken und Ruderalvegetation vorhanden waren.

Weiterhin wurden mehrere Vogelarten, darunter vor allem Greif und Rabenvögel, erfasst, die das Untersuchungsgebiet an mehreren Begehungsterminen als Nahrungsgäste besucht haben.

5

Literatur- und Quellenangaben

- Andretzke, H., Schikore, T. & Schröder, K., 2005. Artsteckbriefe. In: P. Südbeck, et al. Hrsg. *Methodenstandards zu Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell: s.n., pp. 135-695.
- Bauer, H., Bezzel, E. & Fiedler, W., 2012. *Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas*. Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Grüneberg, C. et al., 2015. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung. *Berichte zum Vogelschutz*, 30 November, pp. 19-67.
- Krüger, T. & Sandkühler, K., 2021. Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens - 9. Fassung. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen*, Oktober, 41(2/22), pp. 111-174.
- Limbrunner, A., Bezzel, E., Richarz, K. & Singer, D., 2007. *Enzyklopädie der Brutvögel Europas*. Stuttgart: Franck-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG.
- Ryslavy, T. e. a., 2020. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung. *Berichte zum Vogelschutz. Band 57*, 30 September, pp. 13-112.
- Südbeck, P. et al., 2012. *Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln Deutschlands*. Radolfzell: s.n.
- Theunert, R., 2008. Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung – (Stand 1. November 2008), Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen und Pilze. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen*, November, Issue 28, Nr.3, pp. 69-141.